

Ulrich PFISTER

Geschichte des Alltags seit 1880

28. November 2023

Hausarbeit

Gliederung

- ◆ Begriffe: vorindustrielle Hauswirtschaft – moderne Hausarbeit
- ◆ Hausarbeit in bürgerlichen Familien um 1900
- ◆ Akkulturation der Unterschichten und Rationalisierung der Hausarbeit im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert
- ◆ Technisierung der Hausarbeit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Vorindustrielle Hauswirtschaft

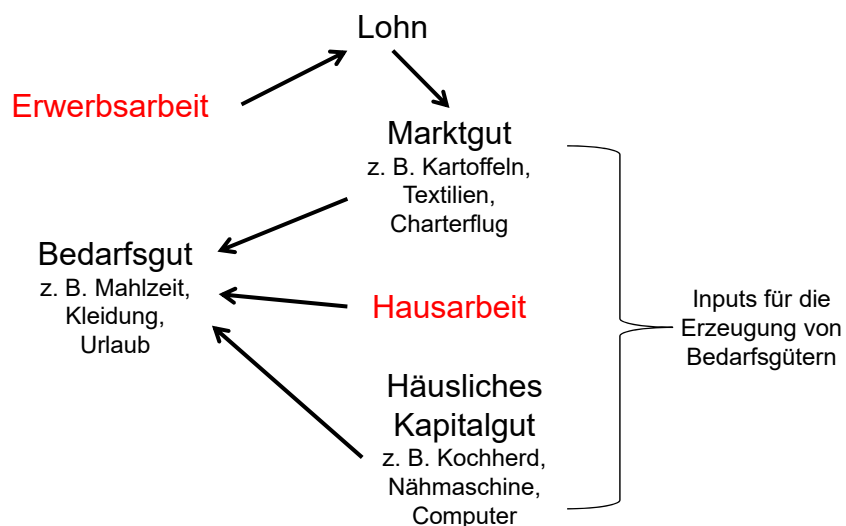
- ◆ Krünitz: Ökonomische Enzyklopädie, 1789:
»Haus-Arbeit [ist] eine Arbeit, welche von einem fleißigen Hausvater und einer sorgfältigen Hausmutter zu Hause oder im Hause vorgenommen wird; im Gegensatz der Feld-, Garten- und Weinbergs-Arbeiten.«
- ◆ Unter Bedingungen der Subsistenzwirtschaft betraf Hausarbeit an den Raum des Hauses gebundene Tätigkeiten, die nicht in produktive und reproduktive Tätigkeiten geschieden waren.
- ◆ Sie stand noch nicht im Rahmen einer entlang der Geschlechtslinie verlaufenden Spaltung zwischen direkte Gebrauchswerte produzierender hauswirtschaftlicher Arbeit und außerhäuslicher Erwerbsarbeit.

28.11.2023

Hausarbeit

3

Moderne Hausarbeit – Erwerbsarbeit



28.11.2023

Hausarbeit

4

Hausarbeit in bürgerlichen Familien um 1900

Das bürgerliche Konzept der Hausarbeit als Liebesarbeit

- ◆ **Wirtschaftliche Abhängigkeit der Ehefrauen von Ehemännern**
 - ... im Zuge von Industrialisierung und Verbreitung außerhäuslicher Erwerbsarbeit
 - ◆ Frauen waren zur Führung des Haushalts berechtigt und verpflichtet (BGB 1900, §1356).
 - ◆ Der Ehemann hatte gegenüber der Ehefrau eine Unterhaltspflicht (BGB 1900, §1360).
 - ◆ Ratgeber des letzten Drittels 19. Jh. drängten darauf, dass Frauen die Hausarbeit in Eigenverantwortung führten und monatlich ein Haushaltsgeld zugewiesen erhielten.
- ◆ **Ideologische Fundierung der Hausarbeit von Frauen: Argumente**
 - ◆ Aus dem Geschlechtscharakter der Frau folgte, dass diese für Erwerbsarbeit nicht geeignet war.
 - ◆ Weibliche Tätigkeit war vielmehr Ausdruck der Liebe zum Mann.
 - ◆ Bsp. bürgerlicher Sozialreformer Lorenz von Stein:
 - ◆ Werke: Die Frau – ihre Bildungs- und Lebensaufgabe (1851, 1890³); Die Frau auf dem Gebiete der Nationalökonomie (1875, 1886⁵)
 - ◆ »Jenes Ideale in der Frau, so schön und so mächtig es unbestritten ist und so vieles es in der Welt beherrscht und veredelt, ist gewiß eine hohe Kraft, aber es enthält an und für sich keine Arbeit.«
 - ◆ »Das Haus ist die Arbeit der Liebe; nie vergiß, daß sie zusammen auch mit dem höchsten Werthe das höchste Glück der Frau sind!«

Demonstrativer Müßiggang? – Repräsentationsarbeit I

Im Aufgreifen adliger Tradition waren im Bürgertum in der zweiten Hälfte des 19. Jh. die Demonstration von Luxus und (weiblicher) Müßiggang wichtige Elemente der Statusdokumentation.

Hausarbeit war deshalb einerseits arbeitsaufwändig, andererseits musste sie unsichtbar gemacht bzw. verschleiert werden. Elemente dieses Spannungsfelds:

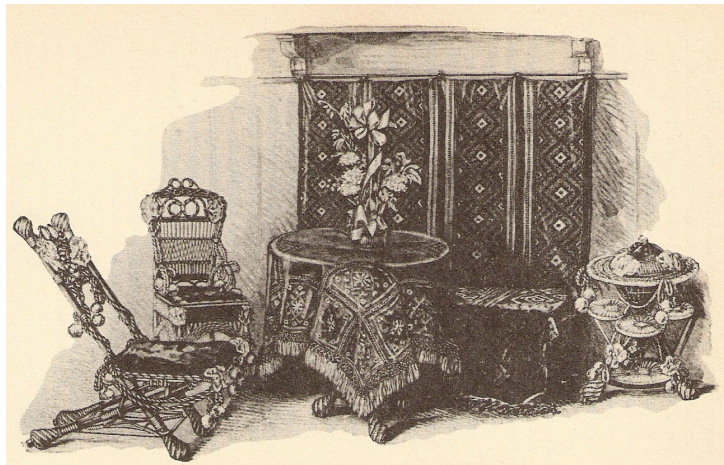
- ◆ **Knappe Ressourcen, Frauenarbeit und Luxus**
 - ◆ Bürgerlicher Repräsentationsraum war der Salon, der möglichst reich ausgestattet wurde.
 - ◆ Die Verfertigung dekorativer Gegenstände aus Textilien und wertlosen Einzelteilen durch die Hausfrau (außerhalb des Großbürgertums) stellte hierfür eine wichtige Grundlage dar.
- ◆ **Verschleierung von Arbeit**
 - ◆ Die Küche wurde in zeitgenössischen Plänen kaum bezeichnet, die Küchenausstattung selten ausdrücklich beschrieben. Ihr Ort rückte aus dem Zentrum des Bauernhauses an die Peripherie von Bürgerhaus bzw. Wohnung.
 - ◆ Körperpflege, insbes. der Hände, sollte den Müßiggang der Frau suggerieren.
 - ◆ Bei Einladungen servierte eine Dienstmagd oder ein gemieteter Diener, obwohl die Hausfrau meist maßgeblich beim Kochen mitwirkte.

28.11.2023

Hausarbeit

7

Repräsentationsarbeit Weitgehend selbst gefertigte Sitzgruppe



Aus einer Anleitung in: Illustrierte Frauenzeitung, 1879

Reproduziert aus: Meyer, Sibylle: Das Theater mit der Hausarbeit: bürgerliche Repräsentation in der Familie der wilhelminischen Zeit, Frankfurt a. M.: Campus, 1982, S. 46.

28.11.2023

Hausarbeit

8

Demonstrativer Müßiggang? – Repräsentationsarbeit II

◆ Der Ehemann als Konsument von Hausarbeit

Auch vor jenem wurde Hausarbeit verschleiert, obwohl das Ergebnis für ihn bestimmt war. Von Stein (1890):

»Die Hausfrau muß unbedingt dafür sorgen, daß der Mann am Morgen von allen häuslichen Unbequemlichkeiten und Störungen durchaus fernbleibe. [...] Darum beschütze du gleichsam mit liebender und sorgsamer Hand die erste Stunde des Arbeitstages deines Mannes vor allem, was in sie hineingreifen könnte [...]. In dieser Stunde bis du ganz allein für ihn da.«

Die Hausarbeit wird »grad dann am besten sein ..., wenn man das von der Frau gearbeitete kaum zu sehen bekommt [...]«

◆ Begrenzte Familisierung der Hausarbeit

- ◆ Die meisten bürgerlichen Haushalte hatten bis ins frühe 20. Jh. mindestens eine Dienstmagd.

→ enge Arbeitsteilung zwischen Frauen aus unterschiedlichen sozialen Klassen; gleichzeitig oft distanzierteres Verhältnis zwischen ihnen

- ◆ Kenntnisse der Arbeit in bürgerlichen Haushalten seitens der Dienstmägde waren anfangs oft bescheiden → Konflikte

28.11.2023

Hausarbeit

9

Wichtige Merkmale bürgerlicher Hausarbeit im späten 19. Jahrhundert

◆ Kochen

- ◆ Lange Zubereitungszeiten, verschärft durch Anfeuern (→früher Arbeitsbeginn)
- ◆ Schlechte Arbeitsverhältnisse
u. a. Beleuchtung; periphere Lage der Küche; Hitze im Sommer

◆ Nahrungsmittelbeschaffung (s. u.)

◆ Kleiderreparaturen (Flicken)

Vor der Verbreitung der Nähmaschine aufwändige Tätigkeit; Kleider wurden deutlich länger getragen als heute.

»Wohl dem Haus, in welchem kein Tag hingeht, in dem nicht mindestens 2 Stunden lang die Hausfrau mit dem täglichen Verschleiß und Verderb vor ihrem Nähtisch kämpft ...« (von Stein 1890)

◆ Wäsche

Wohlhabende besaßen einen mehrere Wochen reichenden Wäschevorrat, der nur alle 6–8 Wochen in einer »großen Wäsche« gewaschen wurde. Hierzu wurden Wäscherinnen beigezogen, die unter Umständen im Haushalt übernachteten.

◆ Rechenhaftigkeit

Angesichts begrenzter Ressourcen war die Rechnungsführung verbreitet, und alle Anleitungen für Hausfrauen gingen darauf ein.

28.11.2023

Hausarbeit

10

Entwicklung und (Selbst-)Erziehung zur Konsumentin

- ◆ Mit der Verlagerung der Warenproduktion aus der Hauswirtschaft entstand als neue Aktivität das regelmäßige Einkaufen durch Hausfrauen (v. a. zweite Hälfte 19. Jh.).
- ◆ Dadurch erhielt die Warenkunde ein bedeutendes Gewicht in der Haushaltsführung, und es entstanden diesbezügliche Ratgeber.
- ◆ Die Beschaffung billiger und qualitativ guter Esswaren stellte ein wichtiges Motiv beim Aufbau der Hausfrauenvereine dar.
 - ◆ Verband deutscher Frauenvereine 1875
 - ◆ wichtig der 1874 gegründete Berliner Hausfrauenverein

28.11.2023

Hausarbeit

11

Akkulturation der Unterschichten und Rationalisierung der Hausarbeit

im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert

Proletarische Haushaltsführung als Problem

- ◆ Bürgerliche Sozialreformer erachteten spätestens seit den 1880er Jahren die Hausarbeit von Arbeiterinnen als Problem.

Problemhorizonte

- ◆ Gute Haushaltsführung würde Männer vor der Kneipe (und damit vor Alkohol und Sozialdemokratie) bewahren.
- ◆ mit hygienischen Zuständen in Zusammenhang gebrachte Infektionskrankheiten (Tuberkulose)

- ◆ Wichtige Felder, zu denen Kritik geäußert wurde:

◆ Ineffizienz

Arbeiterinnen würden teuer und schlecht kochen (große Bedeutung »rascher« Mahlzeiten: Kaffee, Zucker, Brot).
Die Familie könne wirtschaftlich besser bestehen, wenn die Frau nicht einer Erwerbsarbeit nachgehen, sondern vollzeitig Hausarbeit verrichten würde.

- ◆ Mangelnde Hygiene: Es werde zu selten gewaschen und geputzt.

Arbeiterinnen mussten diese Tätigkeiten i. d. R. am Sonntag durchführen.

28.11.2023

Hausarbeit

13

Die Anfänge hauswirtschaftlichen Unterrichts

◆ Ziele

- ◆ Familialisierung der Unterschicht
Bessere Häuslichkeit würde die Männer vor Kneipe (und damit vor Alkohol und Sozialdemokratie) bewahren sowie mit tiefen Löhnen zufrieden sein lassen.
- ◆ Effizientere Hauswirtschaft würde eine Auskommen bei niedrigen Löhnen eher gewährleisten und deshalb zur Begrenzung von Lohnforderungen beitragen.

◆ Entstehung des hauswirtschaftlichen Unterrichts

- ◆ in Deutschland v. a. aus der katholischen Mädchenfürsorge
seit 1865 Arbeiterinnen-Hospiz in Mönchengladbach
- ◆ ... sowie aus hauswirtschaftlichen Kursen bürgerlicher Wohlfahrtsvereine
- ◆ Ab ca. 1890 kommunale Programme
 - ◆ ab 1889 hauswirtschaftlicher Unterricht an Mädchenvolksschulen in Kassel, kurz darauf in Chemnitz
 - ◆ 1907 hatten in Deutschland 25% der Mädchen in Städten (in Belgien, Großbritannien und der Schweiz 50%) hauswirtschaftlichen Unterricht, der allerdings wenig beliebt war.

◆ Popularisierung von Ratgebern

- ◆ z. B. »Das häusliche Glück« (1882, bis 1891 wohl rund 1 Mio. Exemplare abgesetzt)
- ◆ u. a. auch von Unternehmen verteilt, was zusammen mit Argument, die Nahrung wäre z. T. kalorisch unzureichend, Kritik hervorrief.

28.11.2023

Hausarbeit

14

Bestrebungen zur Rationalisierung der Hausarbeit im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts

◆ Kontext

- ◆ Rückgang der Anzahl an Gesinde bzw. Dienstmädchen
- ◆ Vermehrte Erwerbstätigkeit auch bürgerlicher Frauen im Ersten Weltkrieg
- ◆ Professionalisierungsbestrebungen der bürgerlichen Frauenbewegung

◆ Wichtige Strömungen

- ◆ Sozialistische Frauenbewegung
 - Zu Beginn des Jahrhunderts Erörterung der Idee der zentralen Küche für Miethäuser bzw. Siedlungskomplexe (Lili Braun, 1901)
- ◆ Industrieller Taylorismus

28.11.2023

Hausarbeit

15

Taylorisierung der Haushaltsführung nach dem Ersten Weltkrieg

◆ Übertragung des Taylorismus auf die Hausarbeit

- ◆ Grundansatz: Optimierung von Arbeitsverrichtungen aufgrund von genauen Bewegungsstudien (Beobachtungen, Zeitmessungen, Experimente)
- ◆ Wichtige Publikationen
 - ◆ Christine Frederick: Die rationelle Haushaltsführung (engl. 1913, dt. 1922)
 - ◆ Erna Meyer: Der neue Haushalt (1926)
- ◆ Konzipierung der Hausarbeit als wissenschaftlich fundierte Tätigkeit
 - Agnes von Zahn-Harnack 1924: »Auf der einen Seite hat [die Hausfrau] eine komplizierte Verwaltungstätigkeit zu leisten, bei der wirtschaftliche, psychologische, pädagogische, technische und allgemein organisatorische Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind, auf der andern Seite muß sie alles das, was sie erwogen und beschlossen hat, mit eigener Hand oder doch nur mit meist sehr unzureichenden Hilfskräften zur Ausführung bringen.«

◆ Folgen und Grenzen

- ◆ optimierte Normküchen, Anordnung in der Nähe des Wohn-/Esszimmers
- ◆ Entwicklung von Normutensilien nach DIN
- ◆ Angesichts geringer Technisierung Betonung auf Selbstdisziplin der Hausfrau
 - E. Meyer: »Innere Umstellung durch die Erziehungsarbeit an [sich] selbst«

28.11.2023

Hausarbeit

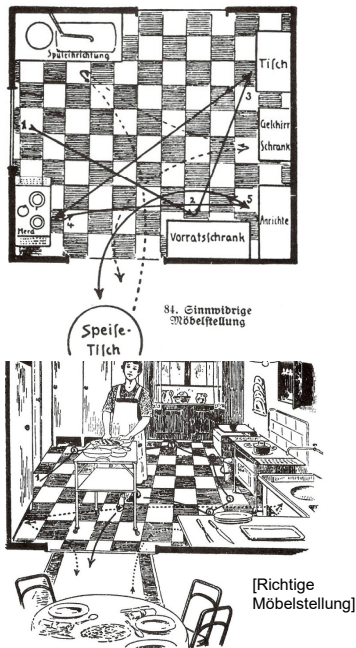
16

Hausarbeit als Gegenstand tayloristischer Bewegungsstudien

Nach Erna Meyer „unnötige Wege“, die „symptomatisch für die bisherige aus einem ganz andern Zeitalter unverändert geübte Hausführung“ sind:

„Nehmen wir an, ich wolle als vielbenedete Besitzerin einer ‚Riesenküche‘ eine ganz einfache Reissuppe (ohne Fleisch) kochen. Da mein Herd (oder Gaskocher) in der einen Ecke, der Küchentisch in der Mitte, Vorrats- und Geschirrschrank an der dem Herd entgegen gesetzten Wand stehen, habe ich folgende Wege zu machen: 1. vom Geschirrschrank mit dem gewählten Topf zum Herd (zehn Schritte), 2. zurück zum Schrank (zehn Schritte), 3. mit Messer und Brettchen zum Zwiebelschneiden zum Tisch (fünf Schritte), 4. zum Vorratsschrank [...], um Zwiebel und Butter zu holen (fünf [...] Schritte), 5. zum Tisch zurück (fünf [...] Schritte), [...] . Zählen wir das alles zusammen, so ergeben sich 138 Schritte, d. h. ein Weg von mindestens 70 Metern. [...] Und dies alles nur einer Reissuppe wegen!“

Aus: Schlegel-Mathies, Kirsten: „Im Haus und am Herd“: der Wandel des Hausfrauenbildes und der Hausarbeit 1880–1930, Stuttgart: Steiner, 1995, S. 175–178.



28.11.2023

Hausarbeit

17

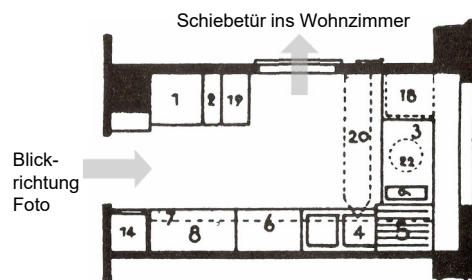
Die Frankfurter Küche (1926)



28.11.2023

Hausarbeit

18



Auf der Basis von Bewegungsstudien konzipiert von der Wiener Architektin Margarete Schütte-Lihotzky im Auftrag des Frankfurter Siedlungsdezernenten Ernst May. 1926–1932 im kommunalen Wohnungsbau Frankfurts 10–15'000mal eingebaut. Die Möbel wurden eigens dafür gefertigt (Anfang der Einbauküchen).

Mit ca. 9 m² gedacht als Arbeitsplatz für eine Person („Werkstätte der Frau“) sollten Arbeitswege minimal und Handgriffe optimiert sein. Mit dem Drehstuhl (22) sollten sich Rüsten, Abwaschen und Bügeln (20) sitzend verrichten lassen. Rechts die vielfach kritisierten Schütten aus Aluminium, welche die Vorratshaltung rationalisieren helfen sollten.

Hausfrau als Beruf

Debatten um die gesellschaftliche Bewertung der Hausarbeit

- ◆ Anfang 20 Jh. Forderung nach sozialer Aufwertung der Hausarbeit
 - ◆ Trägerinnen: Exponentinnen der bürgerlichen Frauenbewegung
 - ◆ Bsp. Käthe Schirmeister 1905
 - »Die häusliche Frauenarbeit ist die conditio sine qua non der außerhäuslichen Berufsarbeit des Mannes.« Der »Ernährerlohn« beinhaltet eigentlich auch eine Entlohnung der Frau. Bekämpft wurde besonders das Stereotyp, dass der Mann für zwei arbeite und die Frau erhalte; vielmehr »streicht er doch nur für zwei ein«. Die Ehefrau sei durch ihre Hausarbeit zur pekuniären Unabhängigkeit berechtigt.
 - ◆ Forderungen: Hausfrauenlohn, pekuniäre Unabhängigkeit von Frauen
 - ◆ 1910 Debatte um Hausfrauenlohn in Großbritannien fand auch in Deutschland Resonanz
 - ◆ Im Vordergrund standen aber Forderungen nach Besserstellung der Frau im Eherecht (wirtschaftliche Selbständigkeit)
- ◆ „Hausfrau als Beruf“ nach dem Ersten Weltkrieg
 - ◆ Erfolglose diesbezügliche Anerkennungsforderung der bürgerlichen Frauenbewegung, insbes. der Hausfrauenvereine
 - ◆ Praktische Implikation: institutionalisierte Mitsprache in den Bereichen
 - ◆ Marktpolitik: Wucherbekämpfung, Lebensmittelhygiene, Preisregulierung, etc.
 - ◆ Lohnfragen: Dienstbotenwesen
 - ◆ Sozialstatistik
 - ◆ (marginale) Beteiligung am Reichswirtschaftsrat von 1920

28.11.2023

Hausarbeit

19

Technisierung der Hausarbeit

in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Die Verbreitung elektrischer Kleingeräte

- ◆ Beginn der Entwicklung in den 1920er Jahren
- ◆ Grundlagen:
 - ◆ flächendeckender Anschluss der Privathaushalte ans Stromnetz
Anteil Haushalte mit Stromanschluss in Berlin 1925 27%, 1928 55%, 1933 76%
 - ◆ Das Ziel der Stabilisierung der Stromnachfrage stellte dabei wichtiges Motiv der Elektrizitätswirtschaft dar, die Verbreitung elektrischer Kleingeräte zu unterstützen.
 - ◆ Erhebliche Preissenkungen nach dem Übergang zur Massenherstellung von elektrischen Haushaltsgeräten
- ◆ Leitprodukte:
 - Bügeleisen, Staubsauger, Waschmaschine, Kühlschrank, Elektroherd
 - 1955 zählten in der BRD Kühlschrank, Waschmaschine und Staubsauger die drei von Frauen und Männern gleichermaßen am stärksten begehrten Haushaltsgüter dar → Haushaltstechnisierung war zentrales Element des Übergangs zur Ära des Massenkonsums

28.11.2023

Hausarbeit

21

Verbreitungsraten elektrischer Haushaltsgeräte in privaten Haushalten der USA 1922–1960

Anteil der Haushalte, die ein bestimmtes Gerät besitzen (Prozent)

	1922	1929	1940	1950	1960	Berlin 1928
Elektr. Bügeleisen	26,6	59,9	66,9	77,9	84,8	30,7
Staubsauger	13,5	28,4	40,5	51,3	69,3	15,1
Waschmaschine	10,2	20,0	34,1	48,2	73,1	0,3
Kühlschrank	0,1	4,6	14,0	67,1	93,5	0,1
Kochplatten	0,8	6,6	9,9	25,3	34,2	0,4

Quellen: Tobey, Ronald C.: Technology as freedom: the New Deal and the electrical modernization of the American home, Berkeley, CA: University of California Press, 1996, S. 7; Hessler, Martina: »Die Einführung elektrischer Haushaltsgeräte in der Zwischenkriegszeit: der Angebotspush der Produzenten und die Reaktion der Konsumentinnen«, Technikgeschichte 65, 4 (1998), 297–311, hier S. 299 f.

Die sich auf Haushalte mit Stromanschluss beziehenden Angaben zu Berlin wurden mit dem Anteil an Haushalten mit Stromanschluss multipliziert.

28.11.2023

Hausarbeit

22

Verbreitungsraten elektrischer Haushaltsgeräte in privaten Haushalten der BRD 1955–1993

Anteil der Haushalte, die ein bestimmtes Gerät besitzen (Prozent)

	1955	1962/3	1969	1973	1978	1983	1988	1993
Staubsauger	39	65	84	91	94	96	-	-
Kühlschrank	11	52	84	93	94	96	98	98
Gefrier-/Kühlkombination	-	3	14	28	58	65	70	78
Waschmaschine	10	34	61	75	82	83	86	88
elektrische Nähmaschine	-	10	26	37	46	52	53	61
mechanische Nähmaschine	59	47	37	29	23	18	-	-
Geschirrspüler	-	0,2	2	7	15	24	29	38

Quelle: Andersen, Arne: Der Traum vom guten Leben: Alltags- und Konsumgeschichte vom Wirtschaftswunder bis heute, Frankfurt a. M.: Campus, 1997, S. 108.

28.11.2023

Hausarbeit

23

Verbreitung elektrischer Haushaltsgeräte Chronologie

- ◆ Vorsprung der USA wegen ...
 - ◆ hohes Einkommen (*golden twenties*)
 - ◆ frühem Übergang zur Massenherstellung
 - ◆ Forcierung der ländlichen Elektrifizierung in der Ära des New Deal (ab 1933)
- ◆ BRD
 - ◆ Verbreitung von elektrischen Haushaltsgütern v. a. in den 1950er–1970er Jahren
 - ◆ In den 1990er Jahren besaßen Privathaushalte allein in der Küche 10–15 Elektrokleingeräte.
- ◆ Hinweise auf das Entstehen einer Mittelstandsgesellschaft

rasches Verschwinden sozialer Unterschiede bzgl. Verbreitungsraten elektrischer Küchengeräte; z. B. Waschmaschinenbesitz nach sozialen Schichten (Prozent):

	1962/63	1973	1983	1993
Selbständige	46	88	91	93
Beamte	43	87	88	92
Angestellte	36	81	85	89
Arbeiter	38	87	90	91

28.11.2023

Hausarbeit

24

Die wichtigsten Folgen für die Hausarbeit

◆ Kühlschrank

- ◆ In der früheren Haushaltsführung war Vorratshaltung von Frischprodukten (insbes. Milch, Fleisch, Gemüse) nur begrenzt möglich, was fast tägliches Einkaufen erforderlich machte.
- ◆ Der Kühlschrank erlaubte das Dehnen von Einkaufsintervallen.

◆ Waschmaschine

- ◆ Die Häufigkeit des Waschens konnte gesteigert werden, so dass die »große Wäsche« entfiel.
- ◆ In einer ersten Phase begrenzte allerdings die gemeinschaftliche Nutzung von Waschmaschine und Waschküche in Mietshäusern den Zuwachs an Flexibilität.
- ◆ V. a. ab der zweiten Hälfte der 1960er Jahre wurden Waschmaschinen für Wohnungen erschwinglich.

→ Beide Vorgänge implizieren zusammen mit der Einkommenssteigerung, dass Hausarbeit ab dem 3. Viertel des 20. Jh. im Vergleich zu früher weniger geplant werden musste.

28.11.2023

Hausarbeit

25

Implikationen der Haushaltstechnisierung für Arbeitsrollen Hypothese I: Freistellung

- ◆ Zusammen mit Rationalisierung erleichterte die Technisierung der Hausarbeit die Bewältigung des Rückgangs des Angebots an Dienstpersonal nach dem Ersten Weltkrieg.
- ◆ Für die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird sie als Voraussetzung für die außerhäusliche Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen gesehen.
Im dritten Viertel des 20. Jh. starker Zuwachs der Erwerbsquote verheirateter Frauen

→ Die Doppelbelastung Hausarbeit-Erwerbsarbeit war leichter zu tragen.

- ◆ Technisierung unterstützte den begrenzten Trend zur Übernahme von gewissen häuslichen Tätigkeiten durch Ehemänner.

Verhältnis Stundenaufwand für Hausarbeit von Ehefrauen / von Ehemännern BRD
1965 11, 1991 2,4, 2000 2,1, 2013 1,6

28.11.2023

Hausarbeit

26

Implikationen der Haushaltstechnisierung für Arbeitsrollen Hypothese II: Ausweitung der Haushaltsproduktion

- ◆ Haushaltstechnisierung erlaubte mehr und besser zu waschen, zu kochen und zu putzen.
- ◆ Soweit Arbeitszeit von Frauen frei gesetzt wurde, fanden letztere mehr Zeit für Kinder.

→ Haushaltstechnisierung verbesserte das Ergebnis der im Niveau nur wenig verringerten »Liebesarbeit«.

◆ Hinweise

- ◆ Zunahme der Häufigkeit des Wechsels von Wäsche
- ◆ in den 1960er Jahren Verbindung des Kühlschranks mit der Möglichkeit, unangemeldete Gäste leicht bewirten zu können
- ◆ auf individueller Ebene schwache Korrelation zwischen dem Grad der Technisierung eines Haushalts und weiblicher Erwerbstätigkeit

28.11.2023

Hausarbeit

27

Die Ausweitung des Ergebnisses von »Liebesarbeit« dank der Waschmaschine

Häufigkeit des Wäschewechsels (Prozent)

	1968	1988
Täglicher Unterhosenwechsel bei Männern	5	45
Täglicher Unterhosenwechsel bei Frauen	59	70
Wechsel der Bettlaken alle zwei Wochen	22	38
seltener	72	43
Wechsel der Badehandtücher täglich	5	12
jeden zweiten Tag	16	45

Quelle: Andersen, Arne: Der Traum vom guten Leben: Alltags- und Konsumgeschichte vom Wirtschaftswunder bis heute, Frankfurt a. M.: Campus, 1997, S. 106.

28.11.2023

Hausarbeit

28